

Projekt Vaalipooli – Valpoolen – Election Pool

Im Justizministerium ist im Zeitraum 1.12.2020–30.11.2021 das vom EU-Programm „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft“ finanzierte Vaalipooli-Projekt im Gange gewesen, das die Vorbereitung auf Wahlen und die einschlägige behördliche Zusammenarbeit verstärkt. Ziel des Projekts ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und die Kooperation mit den sozialen Medien bei der Bekämpfung von Wahlstörungen und der Verbesserung der diesbezüglichen Vorkehrungen zu fördern. Das Vaalipooli-Projekt ist mit dem Nationalen Demokratiprogramm 2025 verbunden und basiert auf dem vom Justizministerium erstellten Schulungsprogramm über Wahlbeeinflussung 2018–2019.

Netzwerkplattform zur Unterstützung der Arbeit von Wahlbehörden

Im Rahmen des Vaalipooli-Projekts sind die mit der Durchführung von Wahlen und den diesbezüglichen Vorkehrungen betrauten Behörden und Akteure verschiedener Ebenen in umfassender Weise kartiert worden. Ihnen wurde eine Befragung zugesandt, in der unter anderem die Ressourcen für die Durchführung von Wahlen sowie die möglichen Informationsbedürfnisse geklärt wurden, die bei den Wahlregelungen und Vorkehrungen aufgetreten sind und für die zusätzliche Unterstützung für nötig erachtet wurde. Die Ergebnisse der Befragung sind bei der Planung der Informationsinhalte der Vaalipooli-Netzwerkplattform genutzt worden, die zur Unterstützung der Arbeit der Wahlbehörden erstellt worden ist. Die Plattform ist auf der vaalit.fi-Site (auf Finnisch und Schwedisch) zu finden.

Schulung

Freie und gerechte Wahlen bilden den Eckstein einer jeden funktionsfähigen Demokratie. Bei der Bekämpfung von Wahlstörungen spielt die Koordination zwischen den Behörden eine zentrale Rolle. Das Vaalipooli-Projekt hat die Kooperationsgruppe für Wahlvorbereitung unterstützt, die unter anderem Wahlstörungen sowie die mit der Sicherheit von Wahlen verbundene internationale Diskussion und Entwicklung verfolgt. Im Rahmen des Vaalipooli-Projekts sind Mitglieder der Kooperationsgruppe und politische Parteien über Wahlstörungen und diesbezügliche Vorkehrungen geschult worden.



Zusammenarbeit mit anderen EU-Mitgliedstaaten

Die Lernprozesse und Interaktionen zwischen den Mitgliedstaaten unterstützen die Nutzung von verschiedenen Verfahren und Ansätzen zur Förderung von freien und gerechten Wahlen. Im Rahmen des Vaalipooli-Projekts sind für die Kooperationsgruppe für Wahlvorbereitung Online-Begegnungen mit den Wahlnetzwerken und -behörden von Schweden, Litauen, den Niederlanden, Irland und Kroatien eingerichtet worden. Diese Begegnungen hatten zum Ziel, von der Vorbereitung auf Wahlen und der behördlichen Zusammenarbeit in anderen Mitgliedstaaten zu lernen und die besten Praktiken bei den einschlägigen Vorkehrungen auszutauschen.

Diskussionen mit den Social-Media-Plattformen

Im Vaalipooli-Projekt wurde auch die Bedeutung der Social-Media-Plattformen bei der Wahlvorbereitungsarbeit und der Bekämpfung von Wahlstörungen hervorgehoben. Diese Arbeit ist vor allem von der Kooperationsgruppe für Wahlvorbereitung koordiniert worden. Im Rahmen des Projektes wurde eine Diskussion zwischen den EU-Mitgliedstaaten der kleinen Sprachgebiete und den Social-Media-Plattformen organisiert. In einem Seminar haben verschiedene Mitgliedsländer über ihre Erfahrungen mit der Bekämpfung von Wahlstörungen berichtet, und die sozialen Medien haben ihre Maßnahmen und Praktiken im Zusammenhang mit Wahlen erläutert.



Die wichtigsten Beobachtungen und Lehren aus dem Vaalipooli-Projekt

- Diskutiere, koordiniere, treffe Vorkehrungen: Funktionierende Zusammenarbeit und reibungsloser Informationsaustausch zwischen den Behörden bilden die Grundlage für alle Vorbereitung auf Wahlen.
- Schaue um dich: Bei der Identifizierung der einschlägigen Phänomene und dem Sich-Einstellen auf diese nimmt die internationale Zusammenarbeit eine Schlüsselstellung ein.
- Fördere Bewusstsein und Engagement: Freie und verlässliche Wahlen bilden den Kern der Demokratie, und die Sicherung der Wahlen ist die gemeinsame Aufgabe von uns allen.



Das Projekt hat vom Programm der Europäischen Union „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft“ (2014–2020) Finanzierung erhalten

Der Inhalt dieser Publikation gibt lediglich die Meinung der Autorin wieder, und für ihn ist ausschließlich die Autorin verantwortlich. Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der in der Publikation enthaltenen Informationen.